

Informationen zum Gefäß-Check in der Diagnoseklinik München

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

Sie haben sich entschlossen, einen Gefäß-Check in der Diagnoseklinik München durchführen zu lassen. Wir verwenden dazu das neue Verfahren der so genannten MR-Angiographie an. Mit dieser Methode lassen sich krankhafte Veränderungen der Blutgefäße (z.B. Kalkablagerungen oder Verengungen) frühzeitig aufspüren. Dabei wird zunächst ein Kernspintogramm des zu untersuchenden Körperbereiches angefertigt. Die Kernspintomographie ist eine moderne und völlig schmerzlose Methode in der bildgebenden Diagnostik. Sie verwendet weder Röntgenstrahlen noch radioaktive Stoffe, sondern für den Menschen völlig unschädliche Magnetfelder. Der Körper gibt unter der Einwirkung des Magnetfelds bestimmte Signale ab, aus denen hochleistungsfähige Computer dann die Kernspintogramme berechnen: Gestochen scharfe Schnittbilder aus dem Körperinneren mit großer Aussagekraft. Mit speziellen Computerprogrammen lässt sich aus diesen Schnittbildern eine dreidimensionale, räumlich exakte Abbildung der Blutgefäße rekonstruieren. Der Arzt kann nun am Monitor durch die Adern navigieren und so eventuelle krankhafte Veränderungen auch im Inneren der Gefäße feststellen.

Mit diesen Seiten wollen wir Ihnen dabei helfen, sich in aller Ruhe mit dem Thema zu befassen und auf das Gespräch mit Ihrem Arzt bestmöglich vorzubereiten.

Wie müssen Sie sich auf die Untersuchung vorbereiten?

Eine spezielle Vorbereitung auf die Untersuchung ist nicht notwendig. Sie müssen auch nicht nüchtern zum Termin erscheinen.

Was darf nicht in die Nähe des Kernspintomographen?

Prinzipiell stören alle metallischen Gegenstände die Untersuchung. Vermeiden Sie deswegen bitte, solche Dinge in die Nähe des Untersuchungsgerätes zu bringen:

- Schmuck, Piercings, Brillen, Uhren, Haarspangen
- Kleingeld, Schlüssel, Kugelschreiber
- Metallteile an der Kleidung, z. B. Knöpfe, Gürtelschnallen

Das starke Magnetfeld des Kernspintomographen kann übrigens auch die Daten Ihrer Kredit- oder EC-Karte sofort löschen! Belassen Sie die Karten im Schließfach für Wertgegenstände in Ihrer Umkleekabine.

Teilen Sie dem Arzt unbedingt vor der Untersuchung mit, falls Sie metallische Implantate tragen, wie:

- Herzschrittmacher
- Gefäßclips
- größere Tätowierungen
- Gelenk-Prothesen
- Jegliches metallische Fremdmaterial, z. B. Granatsplitter

So geht die Untersuchung vor sich

Sie liegen in einem speziellen Raum auf einer Liege. Für die Untersuchung werden Sie langsam in die runde Öffnung eines mehr als zwei Meter hohen quaderförmigen Gerätes gefahren. Dort wirkt zunächst ein Magnetfeld auf Sie ein, von dem keinerlei biologische Schäden zu befürchten sind und das Sie auch nicht spüren. Solange die Untersuchung durchgeführt wird, sollten Sie ruhig und entspannt liegen und möglichst nicht sprechen. Während der Untersuchung sind eine Ärztin oder ein Arzt und das Untersuchungsteam jederzeit für Sie da. Bitte bringen Sie für eine Kernspintomographie-Untersuchung etwas mehr Zeit mit, als man für eine konventionelle Röntgenuntersuchung veranschlagen würde. Je mehr Zeit für die Aufnahme investiert wird, desto besser ist die Qualität der Bilder. Allerdings variiert die Dauer aus technischen Gründen je nach dem Körperteil, das untersucht werden soll. So genügen für die Aufnahme des gesamten Kopfes 15 Minuten. Die Aufnahme des Bauchraumes dagegen kann eine halbe Stunde und länger dauern.

Welche Risiken bestehen?

Da bei der Kernspintomographie die Belastung durch Strahlung entfällt, können Aufnahmen jederzeit und beliebig oft wiederholt werden, selbst bei kleinen Kindern und bei schwangeren Frauen nach dem dritten Schwangerschaftsmonat. Selbstverständlich wird Sie Ihr Arzt auch in einem persönlichen Gespräch eingehend über alle Aspekte rund um die Untersuchung informieren. Um ein möglichst aussagekräftiges Ergebnis zu erhalten, kann es notwendig werden, ein Kontrastmittel zu geben. Nebenwirkungen wie zum

Beispiel Übelkeit sind hierbei nur äußerst selten bekannt geworden. Sie werden darüber informiert, wenn bei Ihnen ein Kontrastmittel eingesetzt wird.

Wichtige Informationen für den Arzt

Um etwaige Risiken bei einer Untersuchung möglichst gering zu halten, bitten wir Sie, folgende Fragen zu beantworten:

1. Besteht eine Allergie (z. B. Heuschnupfen, Asthma), Überempfindlichkeit gegen Medikamente (insbesondere Jod), Nahrungsmittel, Pflaster, örtliche Betäubungsmittel?

Nein Ja

2. Sind bei früheren Röntgenuntersuchungen mit Kontrastmitteln Hautausschlag, Kreislaufreaktionen oder Juckreiz aufgetreten?

Nein Ja

3. Wurden Sie schon einmal an Herz oder Gehirn operiert?

Nein Ja

4. Tragen Sie Implantate oder Fremdkörper aus Metall? (z. B. Gelenkprothesen, Herzschrittmacher, Granatsplitter, größere Tätowierungen, etc.)

Nein Ja

5. Für Frauen im gebärfähigen Alter: Besteht die Möglichkeit einer Schwangerschaft?

Nein Ja

wenn ja, in welchem Monat?

Bitte fragen Sie uns, wenn Sie etwas nicht verstanden haben oder wenn Sie mehr über diese Untersuchung oder etwaige alternative Untersuchungsmethoden, über mögliche Komplikationen und ihre Häufigkeit sowie über andere seltene und seltenste Risiken erfahren wollen. Auch Nebeneingriffe (z. B. Einspritzungen) können mit Risiken verbunden sein. Wir geben Ihnen gerne Auskunft im Aufklärungsgespräch.

Erklärung des Patienten nach dem Aufklärungsgespräch

Herr/Frau Dr.
hat mit mir heute anhand der Hinweise im Merkblatt ein Aufklärungsgespräch geführt, bei dem ich alle mich interessierenden Fragen stellen konnte. Ich habe keine weiteren Fragen und willige hiermit in die vorgeschlagene Untersuchung ein.

Ort, Datum

Unterschrift des Arztes/der Ärztin

Unterschrift des Patienten/Sorgeberechtigten

Vermerk zum Aufklärungsgespräch: